

Wolfsheim

22.01.2014

## Venezianische Masken in Wolfsheim



Beim Finale der WCV-Fastnachtssitzung standen die Akteure gemeinsam auf der Bühne.  
Foto: Edgar Weidemann

Von Edgar Weidemann

### WCV Carneval Verein schlägt es zur Jubiläumskampagne in die Lagunenstadt

WOLFSHEIM - Bravourös startete der Wolfsheimer Carneval Verein in seine Jubiläumskampagne 2 mal 11. Als Motto hat man sich „Carneval in Venedig“ auserkoren. Mit tollen Kostümen setzte der Elferrat das Motto um – perfekt in Szene gesetzt von den Bühnenbauern, welche die Rialto-Brücke kurzerhand auf die Bühne gezaubert hatten. Die Narren und Narhallessen wurden von Sitzungspräsident Florian Saulheimer und mehr als hundert Akteuren köstlich mit Humor, Narretei, Gesang und Tanz unterhalten. So alt wie der WCV – so lange ist der Fanfarenzug der Lerchen mit dem Verein freundschaftlich verbunden. Mit ihrem Einzug sorgten sie für die richtige Stimmung. Protokoller Erich Hofmann wusste von den Unmöglichkeiten des Lebens zu berichten. Humorvoll kritisierte er die NSA, die Groko und den Protzbischof von Limburg. Hofmann glossierte aber auch das Dorfgeschehen und monierte die Kleinkariertheit mancher Akteure in diesem Spiel.

Die Gondolieri Christopher Haselsteiner und Julian Demant schifften vorzüglich über den Canale Grande. Für ihre Sprüche wie „Raffael (van der Vart) der Treue, hat sofort ne Neue“ oder aber die Information, dass Bayern München mit Sebastian Vettel einen neuen Busfahrer gekauft hat oder die Aufklärung darüber, was der Unterschied ist zwischen „Früh shoppen“ gehen und zum Frühschoppen gehen, ernteten sie jede Menge Applaus. Phantastisch anzusehen und anzuhören war die Gesangsgruppe Kneppches Kraut. Unter der Leitung von Udo Knab wurden Vorkommnisse um Uli Hoeneß und den Bischof Tebartz van Elst skizziert. Dem WCV wünschte man, dass mit 22 Jahren das karnevalistische Leben erst anfängt. Als WCV-Anwalt stellte Joachim Fuchs fest: „Tut irgendwo wer sterben, dann gibt es eine Meute Erben.“ Recht bleibt Recht und Mainz bleibt Mainz – so sein Wahlspruch. Für elf Millionen Euro zu Gunsten des WCV würde er auch Uli Hoeneß zu einem Freispruch verhelfen.

### **NÄRRISCHE MITSTREITER**

Vortrag: Joachim Hofmann

WCV-Ballett, Regie: Renate Worf

Männerballett, Regie: Nadja Zimmermann und Vanessa Burkhard

WCV-Sänger, Musikalische Leitung: Udo Knab

Masken: Ulli Fey, Claus Ehse, Thomas Habermann mit Team

Bild und Ton: Wilfried Fleischmann, Manuel Fleischmann, Kim Fleischmann

22 Jahre Fassenacht sind auch 22 Jahre Schneiderarbeit, welche im wesentlichen von Carmen Müller ausgeführt wurde. Humorvoll schilderte sie, wie es dazu kam, wem man was beibringen konnte und was man so alles mit den Kostümen anfangen kann.

### **Fönen und Klönen**

Die Quasseltanten Tamara Müller und Ilka Bernhard wurden ihrem guten Ruf bestens gerecht, wobei klar wurde, dass Tristan und Isolde nichts mit Shakespeare oder Beethovens Neunter zu tun haben. Zum guten Schluss ging es zum Essen bei einem amerikanischen Millionäre – dem Mc Donalds.

Fönen und Klönen bei Kai-Uwe – schöner kann man einen Friseurbesuch nicht glossieren, wie dies Heike Schwarz und Markus Ehse darboten. Wowereit und Westerwelle hätten bestimmt auch ihren Spaß dabei gehabt. Ellen Rehberg und Petra Hartmann ließen gesanglich das Jahr aus ihrer Sicht vorbeiziehen, wobei Petra Hartmann zukünftig nur noch Spüli zum Duschen nutzt, denn dies ist gegen „hartnäckiges Fett“, wobei Shampoo für die Fülle verantwortlich ist. Für ihr Helau Luja ernteten sie stehende Ovationen. Die in die Jahre gekommene Festdame Sauli die Erste (Heinz Jürgen) berichtet von den fastnachtlichen Erfolgen. Geleitet wurde sie von ihrem sächsischen Bodygard Stefan Habermann, welcher nicht nur durch seine Unterware (Unterwäsche) zu gefallen wusste. Die singenden Schoppenstecher Kim Fleischmann, Florian Saulheimer und Christian Vogelsang gefielen mit Liedern wie „Wir sehen gut aus“ und markigen Schilderungen zum Handkäs mit Musik. Die Showtanzgruppe (Regie Christina Fleischmann und Ricarda Saulheimer) präsentierten einen flotten Tanz als Paradiesvögel auf der närrischen Rostra. Sechs Stunden dauerte das tolle Programm, welches allen Anforderungen gerecht werden konnte, bis es zum großen Finale mit der WCV-Gesangsgruppe kam.

Eine tolle Eröffnungsveranstaltung zum Jubiläum, welches am 31. Januar fortgesetzt wird. An diesem Tag findet dann in der Narhalla die SWR-Veranstaltung „SWR sucht den Supernarr“ statt.

[http://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/bingen/vg-sprendlingen-gensingen/wolfsheim/venezianische-masken-in-wolfsheim\\_13804173.htm](http://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/bingen/vg-sprendlingen-gensingen/wolfsheim/venezianische-masken-in-wolfsheim_13804173.htm)